

Klimakrise und soziale Verantwortung - Kernaspekte der SPD für eine national und international solidarische Klimapolitik

Arbeitsgrundlage und Prinzipien des Arbeitskreises Klimapolitik und soziale Demokratie der SPD Brüssel

Vor 50 Jahren bewegte Willy Brandt Menschen mit “mehr Demokratie wagen”.

Wir sagen heute “mehr Klimaschutz mit mehr Gerechtigkeit wagen”. Dazu gibt es keine Alternative.

***“There are no jobs on a dead planet”* (ITUC, Internationaler Gewerkschaftsbund)**

Für die SPD als Partei der internationalen Solidarität und sozialen Gerechtigkeit, ebenso wie für unsere Freunde in anderen sozialdemokratischen/sozialistischen Parteien, ist Klimaschutz eine der wichtigsten und zentralen Zukunftsaufgaben, der wir uns ab heute intensiv und in vollem Bewusstsein von sozialer Gerechtigkeit widmen wollen.

Mit den folgenden Grundsätzen wollen wir tief in die SPD eindringen, und ebenso mit unseren internationalen Schwesterparteien und anderen Partnern diese Themen erörtern und eine breite Allianz für sozialverträglichen Klimaschutz schmieden.

Prinzipien für den Arbeitskreis Klimakrise und soziale Demokratie:

1. Wir erkennen die Analysen des Weltklimarates (IPCC) und davon ausgehende weitere wissenschaftlicher Erkenntnisse in vollem Umfang an und nehmen sie als Grundlage für unsere klimapolitischen Forderungen.
2. Wir engagieren uns für eine Durchsetzung des Primats des Klimaschutzes im Rahmen der demokratischen Grundordnung, mit besonderer Einbindung jener Gruppen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen oder sozialen Lage im demokratischen Prozess sonst wenig Gehör finden.
3. Die SPD verbindet das Klimaschutzprimat mit dem Prinzip der sozialen Gerechtigkeit. Deutschland ist ein reiches Land. Aber der Reichtum ist wie in vielen anderen Ländern sehr ungleichmäßig verteilt. Eine kleine Minderheit hält über die Hälfte des Eigentums in der Republik. Der Schutz des Klimas erfordert hohe Investitionen, an denen sich alle

gemäß ihrer eigenen Vermögen und Kräfte beteiligen, um die Transformation fair zu gestalten. Die Umgestaltung der Wirtschaft und Gesellschaft nach dem Primat des Klimaschutzes verringert bestehende soziale Ungleichheiten. Es darf kein Recht auf höhere Verschmutzung durch einen größeren Geldbeutel geben.

4. Bei der SPD hat Klimaschutz Vorrang auf allen Ebenen. Dieses Primat betrifft die notwendige längerfristige Überlebenspolitik und wird von allen Gliederungen auf kommunaler, regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene getragen. Dieses Primat des Klimaschutzes gilt für alle Politikfelder, d.h. nicht nur für Umweltpolitik, sondern auch und vor allem für Sozial-, Wirtschafts-, Landwirtschafts-, Energie-, Außen-, Finanz-, Technologie-, Forschungs-, Entwicklungs-, und Verkehrspolitik.
5. In Deutschland gelingt die große Transformation im Klimaschutz in partizipatorischen Prozessen auf allen Ebenen, in denen neue und gerechtere, am Primat des Klimaschutzes ausgelegte Finanz- und Steuerpolitiken erarbeitet und beschlossen werden, die soziale Gerechtigkeit mit sich bringen, Armut beseitigen und Zugang zu Bildung und nachhaltiger Ressourcennutzung für alle ermöglichen.
6. Auf internationaler Ebene wird das Verursacherprinzip gemäss der historischen und gegenwärtigen pro-Kopf Treibhausgas-Emissionen angewandt. Gleichzeitig wird die soziale, ökologische und ökonomische Widerstandsfähigkeit der Länder gegenüber Klimafolgen entscheidend sein. Dementsprechend wird die SPD dazu beitragen, dass reiche Länder wie z.B. die OECD Mitgliedsstaaten oder die Europäische Union einen beträchtlichen und weitaus größeren finanziellen und technologischen Beitrag als bisher leisten, um weltweit, gerade in den ärmsten Ländern, die notwendigen Maßnahmen zur Emissionsreduktion, zum Aufbau von Widerstandsfähigkeit und Anpassung zum Klimawandel und beim Eintreten von durch den Klimawandel bedingten Katastrophen direkte Hilfe für die Betroffenen (*Loss and Damage*) zu finanzieren.
7. Die SPD knüpft neue Allianzen zum Klimaschutz auf allen Ebenen im Rahmen der gerechten Transformation (*Just Transition*) und treibt diese strategisch voran, um soziale Härten zu vermeiden und "keinen Menschen zurückzulassen" wie es die 2015 vereinbarten weltweiten *Sustainable Development Goals* der Vereinten Nationen vorsehen. Neue parteiübergreifende Klimaschutz-Allianzen werden gebaut auf den gemeinsamen Werten der sozialen Gerechtigkeit, demokratischer Entscheidungsfindung und der Einhaltung der Menschenrechte. Das schließt rechte, wissenschaftsfeindliche, rassistische Parteien wie die AfD kategorisch aus. Allianzen und strategische Partner umfassen Gewerkschaften, die weite Zivilgesellschaft von Kirchen, Fridays for Future, Menschenrechtler*innen und Umwelt- und Entwicklungsorganisationen sowie klimaschutz-unterstützende Industrie-, Finanz und Dienstleistungsfirmen, Wissenschaftler*innen, und andere.

8. Wir verstehen Klimaschutz nicht als Last, sondern als drängende Notwendigkeit, die im Einklang mit unseren Werten und Prinzipien steht. Klimaschutz ist überlebenswichtig und damit eine lohnenswerte Investitionen in unsere Zukunft und derer künftiger Generationen. Wir wollen die Welt lebenswert erhalten.
9. Fossile Ressourcen und andere Rohstoffe sind meistens in der Hand großer nationaler oder internationaler Firmen und einzelner Großkapitaleigner. Für die SPD bietet die Transformation zu einer kreislauforientierten, ressourcenschonenden und regional ausgerichteten Wirtschaft die Möglichkeit, Wertschöpfung zu demokratisieren und gerechter zu verteilen. Die SPD fördert das Gemeinwohl und gestaltet Politik im Interesse von Gemeingütern. Wer so handelt, muss belohnt werden. Im Sinne sozialer Gerechtigkeit und ökologischer Strukturpolitik schlagen wir Maßnahmen zur Umverteilung des Kapitals und Dezentralisierung zu sozial-ökologischen Industrien, der Landwirtschaft und dem Schutz der Biodiversität mit vielen Akteuren vor.
10. Für die SPD ist ambitionierter Klimaschutz in Deutschland eine Grundbedingung für effektiven Klimaschutz in Europa und weltweit. Wir werden vor allem den anderen Industriestaaten nur nachahmenswerte Beispiele liefern können, wenn wir ihnen die signifikanten Entwicklungschancen von sozial gerechtem und umweltverträglichem Wachstum aufzeigen.
11. Die SPD unterstützt alle Kräfte, lokal bis international, die die Welt bis spätestens 2050 treibhausgasneutral gestalten wollen und nicht mehr Treibhausgase in die Atmosphäre emittieren als von der Natur gespeichert wird. Große und reiche CO2-Emittenten müssen dieses Ziel früher erreichen.
12. Für die SPD gilt Durchmogeln nicht. Auf allen Ebenen der SPD bringen innovative und engagierte Köpfe neue Initiativen, kreative Ideen und neue legislative Vorschläge hervor, um diese große, notwendige Transformation für den Klimaschutz national und international gerecht zu gestalten und die Menschen mitzunehmen.

Der Arbeitskreis Klimakrise und soziale Demokratie

Der Arbeitskreis Klimakrise und soziale Demokratie (AKSD) gehört dem Ortsverein Brüssel an, dem einzigen im Ausland ansässigen Ortsverein der SPD.

Mehr Informationen über die Arbeit des AKSD sind hier zu finden: <https://spd-bruessel.eu/klimakrise-und-soziale-demokratie/>

Der AKSD freut sich, wenn Du Interesse an unserer Arbeit haben solltest und lädt Dich ein, Kontakt zu uns über aksd.spd.bruessel@gmail.com aufzunehmen.